

MONATSSPRUCH
AUGUST 2015

Jesus Christus spricht:
Seid klug wie die Schlangen
und ohne Falsch wie die Tauben.

MATTHÄUS 10,16

Gemeindebrief

Informationsblatt der Ev. Kirchengemeinden der Parochie Steutz

Steutz, Steckby, Rietzmeck, Brambach, Bias, Pakendorf

33. Jahrgang

August 2015

Im August

Ich wünsche dir
lebendiges Wasser,
das auf dich regnet
und belebt, was dürr
und trocken geworden ist.

Lausche seinem Rhythmus:
wie es tropft und klopft
und eine Melodie
in dir singt
die dich zurückruft
ins Leben.

Aus: Tina Willms,
Einer sei an deiner Seite,
Verlag am Eschbach 2014

Foto: Wodicka



Herausgeber: Ev. Pfarramt, Friedensstraße 17, 39264 Steutz, Telefon 039244/243
Unsere Konto-Nr.: 1570256013 bei der KD-Bank, BLZ 350 601 90
IBAN: DE74 3506 0190 1570 2560 13



Gottesdienste

SO (11.So.n.Trin) 16.08. – 10.30 Uhr in Steutz



SA 29.08. – 14.00 Uhr in Steutz
Tauf-GD an der Elbe am Kilometerschild 273
anschließend Kaffeetafel auf der Heuwiese

SO (13.So.n.Trin) 30.08. – 10.30 Uhr in Brambach

SO (14.So.n.Trin) 06.09. – 14.00 Uhr in Bias



Gemeindenachmittag

MO 17.08. – 15.00 Uhr in Steutz
mit Gästen aus Großbritannien



Konzert „Rock Around Barock“

FR 28.08. – 20.00 Uhr im Klosterhof in Coswig
Mitfahrmöglichkeit für Konfirmanden und Jugendliche:
Abfahrt ab Bias: 19.00 Uhr
Rückankunft an der Haustür: ca. 23.00 Uhr



Vom 28. Juli – 12. August 2015 hat Pfarrer Hillig
Urlaub. Vertretung für Amtshandlungen hat
PfarrerIn Quos in Lindau, Telefon 039246/365



Herzliche Segenswünsche

allen Geburtstagskindern, besonders denen, die
70 Jahre und älter werden (soweit im Pfarramt bekannt):

08. August	Renate Kratzke	Steutz	71 Jahre
10. August	Peter Schüler	Steutz	78 Jahre
15. August	Annemarie Platte	Steutz	82 Jahre
15. August	Ilse Freihorst	Steckby	79 Jahre
15. August	Reina Liebisch	Steutz	75 Jahre



Kirchlich bestattet wurden

in Bias: **Frau Martha Wallwitz, geb. Schüler**
Sie verstarb am 13. Juli im Alter von 89 Jahren.

in Steutz: **Frau Leonore Leps, geb. Lange**
Sie verstarb am 20. Juli im Alter von 89 Jahren.





Jesus Christus
spricht:
Seid klug wie
die Schlangen
und
ohne Falsch wie
die Tauben.

Matthäus 10,16

AUF DEM WEG DES FRIEDENS BLEIBEN

In der Bibel symbolisiert die Taube den Geist Gottes und den Neuanfang nach der Sintflut - auch Zeichen des Friedens. Mensch und Tier haben wieder festen Boden unter den Füßen. Die Schlange hingegen ist nicht so positiv besetzt. Sie steht für Verführung und List, wie im Paradies.

Welche Wegzehrung gibt Jesus denn nun eigentlich seinen Jüngerinnen und Jüngern mit auf dem Weg in die feindlich gesonnene Welt? Seid schlau, lasst euch nicht austricksen, verlasst aber nie den Weg des Friedens! Jesus ist nicht so weltfremd, dass er nicht wüsste, wie Wölfe im Schafspelz agieren. „Wir sind doch alle für den Frieden“ - und schon sitzt man bei denen im Boot, die die Mauer noch tödlicher gemacht haben. „Der Frieden muss schließlich bewaffnet sein“, bis heute spielt dieses Argument denen in die Karten, die Waffen und Soldaten über die Welt verteilen.

„Unseren Kindern soll das Land und seine Wohltaten gehören. Wir wollen sie und uns vor Drogen und Kriminalität schützen.“ Und schon ist man den „patriotischen Europäern“ auf den Leim gegangen, die mit christlichen Werten hausieren gehen und dabei menschenverachtende Verhaltensweisen an den Tag legen und Christus als Ausländer ein weiteres Mal ans Kreuz genagelt hätten.

Gern verwechseln wir friedliches Verhalten mit wegducken, sich raushalten und nicht anecken. Die Schlange steht dagegen, sie hält stand, Kaninchen wissen das. „Seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben“ - das zu schaffen wäre fabelhaft und bis heute gegen Wölfe im Schafspelz hilfreich.

CARMEN JÄGER, *Pastorin in Eisenach*

Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinden!

„Der hat aber einen Schutzengel gehabt!“ Das sagen wir manchmal, wenn ein Mensch nach einer gefährlichen Situation fast unverletzt weiterleben kann, zum Beispiel nach einem schweren Verkehrsunfall. So manche Versicherungsgesellschaft versucht mit der Darstellung von Engeln in Menschengestalt den Schutzcharakter des eigenen Unternehmens herauszustellen. Hier in Deutschland sind die sogenannten gelben Engel unterwegs, um Autofahrern bei einer Panne zu helfen. Bei einer Geburtstagsfeier wurde jüngst sogar Engel-Bier an das Geburtstagskind verschenkt.

Engel sind in sehr vielen Bereichen unseres Lebens zu finden. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass vermehrt Tauf- und Konfirmandensprüche ausgesucht werden, in denen Engel vorkommen. Einer, der zu den Top-Sprüchen in unserem Land gehört, steht in Psalm 91. Dort heißt es in Vers 11:

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

Wie kann das gehen, dass Engel uns behüten?

Da war ein Pastor vor Jahren zu Fuß unterwegs. Nach einer Abendveranstaltung ging er durch eine gefährliche Schlucht. Er hätte auch die ganz normale Straße gehen können, doch der Weg durch die Schlucht ist eben kürzer. Und so betete er, dass Gott seine schützenden Engel um ihn stellen möge.

Kurze Zeit danach sprach ein Mann ihn an und stellte ihm eine merkwürdige Frage: „Sagen Sie mal, Herr Pastor, Sie sind doch damals in der Nacht durch diese Schlucht gegangen. Was waren das eigentlich für starke Männer, die mit Ihnen unterwegs waren?“ Der Pastor wusste nichts von starken Männern. Doch der Fragende war sich sicher, denn er hatte sie gesehen. Und jetzt gestand er es ein: „Eigentlich wollte ich Sie überfallen. Aber beim Anblick der großen Männer habe ich meinen Plan aufgegeben.“ Da ist es dem Pastor klar geworden: Diese Männer waren Engel Gottes. Er hatte sie nicht gesehen, doch das war auch nicht notwendig. Bewahrung durch Engel Gottes.

Engel sind nicht nur für Kinder und Betrunkene da. Aber wir Menschen können nicht über die Boten Gottes verfügen. Sie stehen im Dienst von Gott und sie handeln in seinem Auftrag. Wenn Ihnen also demnächst ein Engel – in welcher Form auch immer – begegnet, dann denken Sie daran:

Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

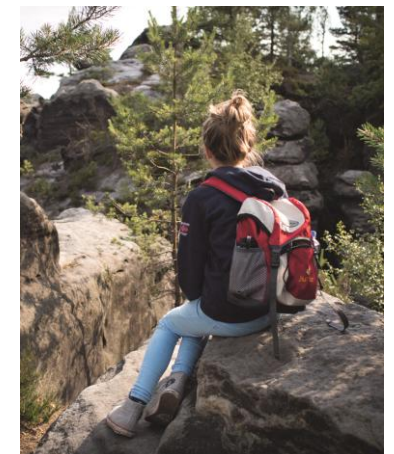
Bleiben Sie behütet!

Ihr Pfarrer R. Hillig

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, dass dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände.

Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

Luthers Morgensegen



TIERE IN DER BIBEL Schlange

Die Bibel erwähnt etwa 130 Tierarten. Diese sind nach leicht erkennbaren Merkmalen in vier Gruppen eingeteilt: „die Fische im Meer“, die „Vögel unter dem Himmel“, „das Vieh und alle Tiere des Feldes“ (also zahme und wilde Tiere) und „alles Gewürm, das auf Erden kriecht“ (1. Mose 1,26).

Die Schlange ist das erste Tier, das in der Bibel ausführlich erwähnt wird. In der Paradiesesgeschichte heißt es: „Die Schlange war listiger als alle Tiere auf dem Felde“ (1. Mose 3,1). Mit listigen Argumenten verführt sie Eva und Adam, dass sie vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen essen – gegen den ausdrücklichen Willen Gottes. Und so bestraft Gott nicht nur Eva und Adam, sondern auch die Schlange: „Verflucht seist du, verstoßen aus allem Vieh und allen Tieren auf dem Felde. Auf deinem Bauch sollst du kriechen und Erde fressen“ (1. Mose 3,14). Doch was, so kann man fragen, soll an dieser Strafe schlimm sein? Eine Schlange schlängelt sich halt auf dem Erdboden. Die biblische Geschichte regt die Fantasie an: Ist die Schlange etwa früher nicht gekrochen? Konnte sie einst wie die anderen „Tiere des Feldes“ stehen: Mit Klugheit begabt, nackt wie der Mensch und fähig zu sprechen?

Die Antike hat die Schlange ambivalent betrachtet, zwiespältig wie ihre Zunge. Einerseits galt sie als unheimliches und lebensbedrohendes Tier,

voller List und Tücke. Andererseits wurden ihr durch die Nähe zur Erde heilende und erneuernde Kräfte zugesprochen.

In der Bibel lässt sich zudem beobachten, dass den Tieren menschliche Eigenschaften zugeschrieben werden – und so auch der Schlange. Jesus rät seinen Jüngern: „Seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben“ (Matthäus 10,16). Die Schriftgelehrten und Pharisäer dagegen beschimpft Jesus mit „ihr Schlangen, ihr Otternbrut!“ (Matthäus 23,33).

Aber ist die Schlange an sich böse? Oder ist sie nur zu einem Sprachrohr des Satans geworden, der die Menschen verführt? Das letzte Buch der Bibel jedenfalls, die Offenbarung, setzt die Paradiesesschlange in eins mit dem Teufel und nennt sie „den Drachen, die alte Schlange“ (Offenbarung 20,2).

Schon die ersten Christen haben die Drohung Gottes an die Schlange in der Paradiesesgeschichte als Weissagung auf Jesus hin verstanden: „Der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen“ (1. Mose 3,15). Durch seinen Tod am Kreuz hat Jesus diesen Fluch auf sich genommen und dadurch die Menschen vom Bösen erlöst.

Grafik: Maren Amini

REINHARD ELLSEL



Getauft wurden

in Rietzmeck: **Martha Lange**

in Bias: **Emely Johannes und Thea Mengewein**



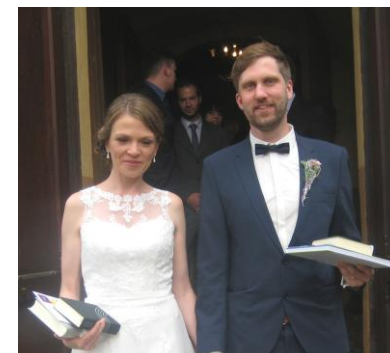
Zur Eheschließung gesegnet wurden

in Rietzmeck:

**Frau
Sophia Lange
und Herr
Andy, geb. Nowaczyk**

Matthäus 7, 24

Darum, wer diese meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute.



Segen

Segen: der zärtliche und leuchtende Blick Gottes, der auf das Leben fällt. Dann beginnt es zu wachsen und sich zu entfalten. Segen stärkt die Kraft, die ermöglicht, Schmerzen zu überleben, er stattet Menschen aus mit dem Mut, sich Bösem zu widersetzen. Segen lockt unsere innere Schönheit hervor und lässt uns, dich und mich, zu den Menschen werden, als die wir gedacht sind.

Tina Willms